

künstlich und nett doch ohne Beschriftung  
 gefertigte Nüßliche Wappen, dessen  
 Inscription jedoch, in der vordersten  
 Haupt-Kirch bey S. Sebald in Nürnberg  
 unter denen dasigen Nüßlichen Gedächtnüssen  
 und Wappen-Tafeln, folgendes Inhalts zu  
 finden und zu lesen: A. D. 1725. den 1. Febr.  
 verschied in Gott der Hoch-Edelgeborne und  
 Hochweise Herr, Herr, Wolff Jacob Nüßel,  
 von und zum Sinderspühl, Ihro Röm. Kayserl.  
 Mayst. wircklicher Rath, wie auch des ältern  
 Geheimen Raths, vorderster Losunger,  
 Schultheiß und Amtmann der Reichs-Vesten,  
 dann des Neuen Spitals zum S. Geist und  
 des Closters S. Catharina allhier Pfleger.  
 Dieses Hoch-Adel. Haus führt einen  
 quadrirten Schild, in dessen ersten und  
 vierdten Quartier ist ein einfacher mit  
 dem Kopff gegen die rechte Seite gewendeter  
 Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Im  
 zweyten und dritten, drey Lilien-Stäbe,  
 welche mit denen Enden in der Mitte  
 des Feldes in der Form eines Schächer-  
 Creuzes zusammen stossen. Über dem  
 Schild stehen zwey offene mit Ketten und  
 Kleinodien am Halse gezierte Thurnier-  
 Helme. Der erste ist gekrönt, und führt  
 einen einfachen mit dem Kopff gegen die  
 rechte Seite gewendeten Adler mit  
 ausgebreiteten Flügeln. Auf dem andern  
 und zweyten steht ein Lilien-Stab Pfahl-  
 weiß auf einem mit drey Quästen ge-  
 zierten Küssen. Der Schild ist mit einer  
 auch überaus netten Helm-Deck umgeben.  
 Unter des Schildes Fuß ist noch ein  
 klein Nüßliches Schildlein, auf wel-

chem ein gegen die rechte Seite gewen-  
 dete und aufgerichtete wilde Raß. Über  
 diß sind auch noch am Rand des Schildes  
 folgende mit dem Stichel eingegrabene  
 Worte zu lesen: Georg Schveigger  
 Bildhaver in Nürnberg Invent. &  
 Fec. A. 1688.

Auf dem 7ten mit N. 2137. liest man  
 nachgesetzte aus Messing gegossene  
 Aufschrift: Johann Georg Seitz-  
 mair's, Frau Anna Sabina seiner  
 Ehevürthin, einer gebornen Hel-  
 min und ihrer Leibs-Erben und  
 Nachkommen Begräbniß A. 1663.  
 Darunter liegen zwey saubere, aus  
 Messing gegossene Wappen, in deren  
 erstem Schild zur Rechten ein wand-  
 lender Husar in seinem gewöhnlichen  
 Habit und Mütze auf dem Kopff samt  
 einem Säbel an der Seiten. Über dem  
 Schild steht ein Stech-Helm mit ei-  
 nem Wulst bedeckt, auf welchem ein in  
 die Höhe zum Streit ausgestreckter rech-  
 ter Arm einen Pustecan in der Hand em-  
 por haltend. Hinter dem Helm fliegen  
 zwey Zindel-Bänder vom Wulst nach  
 der rechten Seiten in die freye Luft. Im  
 andern Schilde zur Lincken, trägt ein  
 aufgerichteter Löw mit einem dreyfach-  
 knotigten Schwanz, einen offenen Helm  
 auf seinen zwey fordern Pranken. Über  
 dem Schild ist ein Stech-Helm mit ei-  
 ner Krone, und über der Krone ein wach-  
 sender Löwe mit einem offenen Helm  
 zwischen zwey Büffels-Hörnern: Beide  
 Schilde sind mit zierlichen Helm-  
 Decken umgeben.

Der 8te mit N. 2138. zeigt gleich-  
 falls zwey artige Wappen, auf einem,  
 unten mit den zwey Enden zusammen ge-  
 kehrten